

**STADT EBERSWALDE**  
**Der Bürgermeister**



DB/Vorlage Nr. **BV/0744/2018**

Datum: 15.08.2018

zur Behandlung in Sitzung:  
**- öffentlich -**

Einreicher/zuständige Dienststelle:  
01.1 - Bürgermeisterbereich

**Betrifft: Mitgliedschaft im Touristischen Netzwerk Industriekultur in Brandenburg**

---

**Beratungsfolge:**

Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen	13.09.2018	Vorberatung
Hauptausschuss	20.09.2018	Vorberatung
Stadtverordnetenversammlung	27.09.2018	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde beschließt, dass die Stadt Eberswalde zum nächst möglichen Zeitpunkt Mitglied im Touristischen Netzwerk Industriekultur in Brandenburg wird.

Boginski  
Bürgermeister

**Anlagen:**

Anlage 1 (BV/0744/2018) - Kooperationsvereinbarung Touristisches Netzwerk Industriekultur in Brandenburg vom 17.07.2017 inkl. Anlagen

<b>Fin. Auswirkungen:</b> Ja: <input checked="" type="checkbox"/> Nein: <input type="checkbox"/>					
Haus- haltsjahr	Ertrag/ Aufwand bzw. Einzahlung/ Auszahlung	Produkt- gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt (in €)	Aktueller Er- trag bzw. Aufwand (in €)
<b>a) Ergebnishaushalt:</b>					
2018	Aufwand	11.10.	529100	26.750,00	0,00
2019	Aufwand	11.10.	529100	37.000,00	350,00
<b>b) Finanzhaushalt:</b> (für Investitionen Maßnahmenummer: )					
2018	Auszahlung	11.10.	729100	26.750,00	0,00
2019	Auszahlung	11.10.	729100	37.000,00	350,00
Wirtschaftlichkeitsberechnung liegt als Anlage bei: Ja: <input type="checkbox"/>					
nicht erforderlich: <input checked="" type="checkbox"/>					
<b>Erläuterung:</b>					
<i>Bis Ende 2018 ist die Mitgliedschaft im Netzwerk beitragsfrei. Ab 01.01.2019 wird für ordentliche Mitglieder ein Beitrag in Höhe von 350 Euro pro Jahr erhoben.</i>					
<i>Die hier gemachten Angaben wurden als Haushaltsansatz in den aktuellen Planungen für das Jahr 2019 so berücksichtigt und verstehen sich vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusses.</i>					
Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten erforderlich:				Ja: <input type="checkbox"/>	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>
Abstimmung erfolgte:				Ja: <input type="checkbox"/>	Nein: <input checked="" type="checkbox"/>
Mitzeichnung Amtsleiter/in:		Mitzeichnung Kämmerer/in:		Mitzeichnung Dezernent/in:	

### **Sachverhaltsdarstellung:**

Die Aktivierung von Bauten der Industriekultur für touristische Nutzungen hat in Deutschland und auch weltweit seit einigen Jahren bzw. Jahrzehnten Konjunktur. Allerdings geht die Kommunikation, der als Sehenswürdigkeit erschlossenen Originalschauplätze der Industriekultur, regional und zeitlich sehr unterschiedliche Wege.

Eberswaldes Industriegeschichte begann mit dem Bau der ersten Dampfmaschine in der Mark - nach gestohlenen Plänen aus England. Mit Hufnägeln - die erstmalig in Eberswalde in industrieller Massenproduktion gefertigt wurden. Mit Deutschlands kostbarstem Papier - geschöpft in Eberswalde. Mit Chinas Münzen - geprägt auf Eberswalder Messing. Mit Dachpappe - erstmals auf der Rolle. Mit dem ersten Künstler, der einen rauchenden Schlot in ein Landschaftsbild malte. Und letztlich nicht zu vergessen die, das Bild vieler Häfen der Welt prägenden, Eberswalder Doppellenker-Portalwippdrehkrane.

Die Stadtpolitik von Eberswalde war und ist sich dessen bewusst und hat in der Vergangenheit viele Anstrengungen zur Sicherung, Entwicklung, Inwertsetzung und Umnutzung der Industriedenkmäler unternommen, um dieses kulturelle Erbe erlebbar zu machen. Dazu zählen u.a. der Familiengarten, die Borsighalle, die Messingwerksiedlung mit dem Finower Wasserturm oder die neuen Informationstafeln, die über die einzelnen altindustriellen Standorte informieren. In und um diese Sehenswürdigkeiten gibt es jede Menge zu entdecken und viele dieser Orte erzählen einen prägenden Teil der Eberswalder Regionalgeschichte, die, wie vielerorts, auch oftmals eng mit der Entwicklung Berlins zur Metropole verbunden ist.

So wie in Eberswalde verhält es sich in vielen Brandenburger Städten und Regionen mit der jüngeren oder älteren Industriegeschichte. Deshalb ist in Brandenburg mittlerweile sowohl der image- und identitätsbildende Wert als auch der Erlebniswert von touristisch professionell erschlossenen Industrieschauplätzen anerkannt. Doch einen richtig festen Platz hat die Industriekultur in der touristischen Kommunikation noch immer nicht.

Um dem abzuhelfen und diese historischen Verknüpfungen noch stärker als bisher für die touristische Kommunikation zu nutzen und zu bündeln und damit ein breites Publikum für die Sehenswürdigkeiten der Industriekultur zu begeistern, hat sich im Sommer 2017 das Touristische Netzwerk Industriekultur in Brandenburg gegründet. Die Mitglieder des Netzwerks haben sich auf die Fahne geschrieben, den industriell geprägten Teil der Brandenburgischen Regionalgeschichte stärker erlebbar zu machen und so hat sich das Netzwerk folgende Aufgaben und Ziele gesetzt:

- Initiierung eines tourismus-fachlichen Austausch
- Etablierung einer Kultur des gemeinsamen Netzwerkmarketings
- Entwicklung touristischer Marketingmaßnahmen
- Vernetzung mit industriekulturellen und touristischen Partnern
- Teilnahme an touristischen Weiterbildungs- und Qualifizierungsangeboten

Damit sollen z.B. die Erlebnisangebote der Industriekultur mit touristischen Angeboten wie Radfahren, wasserorientierter Erholung und Städtetourismus verknüpft werden.

Erste Marketingaktivitäten des Netzwerkes waren bzw. sind u.a. die die neue Website [www.industriekultur-brandenburg.de](http://www.industriekultur-brandenburg.de), die im Frühjahr 2018 als Subsite der Internetseite des Reiselandes Brandenburg online ging. Des Weiteren wird ab Herbst 2018 ein neuer Flyer das Netzwerk kommunizieren. Nach dem Beispiel der Entdecker-Touren der ENERGIE-Route werden in einer Pilotphase 4 Entdecker-Touren zu den Themen „Industriekultur am Wasser“, „Industriekultur an Radfernwegen“ sowie „thematische Vernetzung Berlin und Brandenburg“ entwickelt. Die Tourenvorschläge sind für Besucher gedacht, die per Rad individuell die Umgebung der industriekulturellen Sehenswürdigkeiten und die Regionalgeschichte erkunden wollen. Um die touristische Qualifizierung der Standorte zu fördern, werden ab Herbst 2018 Schulungen und Seminare angeboten.

Das Netzwerk arbeitet eng mit kulturellen und touristischen Akteuren zusammen. Mit dem Berliner Zentrum Industriekultur hat es eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Weiterhin kooperiert es mit Visit Berlin, dem Museumsverband Brandenburg, der Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH, dem Landestourismusverband Brandenburg, dem Netzwerk Aktiv in der Natur, der Route der Industriekultur in Sachsen sowie der Europäischen Route der Industriekultur (ERIH).

Aktuelle Mitglieder des Netzwerkes sind das Brandenburgische Textilmuseum Forst (Stadt Forst/ Lausitz), das Landgut Stober, das Kunstgussmuseum Lauchhammer, das Museumsdorf Baruther Glashütte, der Optikpark Rathenow (Eigengesellschaft der Stadt Rathenow), das Sender- und Funktechnikmuseum Königs Wusterhausen, das Stadtmuseum "Alte Burg" Wittenberge (Eigenbetrieb der Stadt Wittenberge), die Schwartzkopff-Siedlung mit ehemaligen Werksgelände in Wildau (Eigengesellschaft der Stadt Wildau), das Wettermuseum in Lindenberg, der Ziegeleipark Mildenberg (mittelbare Gesellschaft des Landkreises Oberhavel) und das Fördermitglied Tourismusverband Elbe-Elster-Land. Die im Jahr 2007 gegründete ENERGIE-Route der Lausitzer Industriekultur ist ebenfalls Gründungsmitglied. Zu dieser Themen-Route zählen: das Besucherbergwerk F60, das Besucherzentrum die IBA-Terrassen, die Biotürme Lauchhammer, die Brikettfabrik Louise, das Brandenburgische Landesmuseum für moderne Kunst/ Standort: das Dieselmotorkraftwerk Cottbus, das Elektroporzellanmuseum Margarethenhütte, die Energiefabrik Knappenrode, das Erlebnis-Kraftwerk Plessa, die Gartenstadt Marga, das Kraftwerk Schwarze Pumpe, der Tagebau Welzow-Süd sowie die Fördermitglieder excursio-Besucherzentrum und iba-aktiv-tours.

Der Beitritt zum Touristischen Netzwerk Industriekultur in Brandenburg wird empfohlen, damit auch Eberswalde von dessen Vorteilen profitieren kann. Im Übrigen entspricht dies auch der Empfehlung aus der Konzeptfortschreibung zum Familiengarten Eberswalde.

Bis Ende 2018 ist die Mitgliedschaft im Netzwerk beitragsfrei. Ab 01.01.2019 wird für ordentliche Mitglieder ein Beitrag in Höhe von 350 Euro pro Jahr erhoben. Neue Mitglieder sind im Netzwerk willkommen. Der Austritt aus dem Netzwerk ist mit einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich.